



Der Kreistag - Ausländerbeirat

Kreisgremien und
Öffentlichkeitsarbeit
Markéta Roska
Gebäude F, Raum F207
Riversplatz 1-9
35394 Gießen
Telefon 0641/9390-1790
marketa.roska@lkgi.de
www.lkgi.de

Az.: ABR/MR

Gießen, den 1. Dezember 2017

N I E D E R S C H R I F T

über die 19. Sitzung
des Ausländerbeirates des Landkreises Gießen
am 07.11.2017

Konferenzraum 1, Zimmer Nr. F212, Riversplatz 1-9, 35394 Gießen

Zu dieser Sitzung wurde mit Einladungsschreiben vom 19. Oktober eingeladen.

Zur Anwesenheit:

S. Anwesenheitsliste im Anhang

1.	Eröffnung und Begrüßung
----	-------------------------

Der Vorsitzende Tim VAN SLOBBE eröffnet um 19:05 Uhr die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung fest. Da einige Mitglieder Verspätung haben, kann die Beschlussfähigkeit noch nicht festgestellt werden.

Da Dr. KNIPPER durch Erkrankung verhindert ist, beschließt der Ausländerbeirat, das Thema des TOP 3 zu ersetzen. Stattdessen wird ein Eltern-Informations-Projekt zum Übergang Schule-Beruf von KAUSA vorgestellt, bei dem eine Kooperation mit dem Ausländerbeirat gewünscht ist. Anastasia MÜLLER vom ZAUG ist anwesend und wird das Projekt vorstellen.

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

2.	Genehmigung der Niederschriften über die 16. und 17. Sitzungen des Ausländerbeirates
----	--

Zu den vorliegenden Protokollen über die 16. Sitzung des Ausländerbei-

rates am 22. August und über die 17. Sitzung am 29. August werden keine Änderungs- oder Korrekturwünsche geäußert.

3. KAUSA: Eltern- und Informationsveranstaltung zum Thema „Wie geht es nach der Schule weiter?“ (Anastasia Müller, ZAUG)
--

Anastasia MÜLLER stellt die KAUSA Servicestelle Gießen kurz vor. Eine Übersicht ist dieser Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Die Servicestelle würde gerne eine Kooperation mit dem Ausländerbeirat eingehen, um gemeinsame Veranstaltungen für Eltern und Jugendliche zur Information über Ausbildung u.a. Anschlussmöglichkeiten und Perspektiven nach der Schule durchzuführen.

Ziel der Veranstaltungen: allgemeine Informationen geben, bei Bedarf können Termine für Einzelberatungen im Anschluss vereinbart werden. Außerdem wird Unterstützung bei der Zusammenstellung von Bewerbungsunterlagen und bei der Stellensuche angeboten – darunter auch die Begleitung zu Vorstellungsgesprächen. Dazu Beratung zu Brückenmaßnahmen für Jugendliche z.B. bei fehlenden Sprachkenntnissen. Auch Unterstützung für die Jugendlichen während der Ausbildung oder Anschlussmaßnahme wird angeboten. Eine Übersicht über das Angebot ist dieser Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

Im Anschluss an den Vortrag werden Fragen beantwortet und verschiedene Probleme angesprochen und diskutiert, z.B.:

- die Problematik der sprachlichen und schulischen Ausbildungsvoraussetzungen (Bedingung für einen Ausbildungsplatz bzw. für den erfolgreichen Berufsschulbesuch ist das Sprachniveau B2 (Europäischer Referenzrahmen), viele Jugendliche bekommen aber nur die Teilnahme an Kursen bis A2 genehmigt/bezahlt).
- Es fehlen die begleitende intensive Unterstützung und der Deutschunterricht parallel zur Ausbildung (ein ausbildungsbegleitendes Deutsch-Projekt soll nächstes Jahr starten).
- Das Sprachkursniveau sei bei vielen Trägern gesunken.
- In drei Jahren wurden bei KAUSA bisher ca. 550 Jugendliche beraten.
- Auch Unternehmer haben Schwierigkeiten, wenn sie bereit sind Geflüchtete einzustellen (Praktikum, Ausbildung, Einstellung). Einfacher sei es, Menschen aus dem Ausland anzuwerben berichtet Ausländerbeiratsmitglied Taner KAYA, der als selbständiger Fliesenleger Geflüchtete in seinem Unternehmen einstellen wollte.
- Aber auch Verständnis für die strenge Prüfung durch Behörden wird geäußert – vor allem wegen gelegentlich vorkommender Ausnutzung durch Betriebe.
- Unsicherheit vieler Arbeitgeber wegen Vorrangprüfung – z.B. überholte Formulare.
- Überforderung von Sachbearbeiter*innen beim Jobcenter.
- Fehlende Terminvergabe bei Ausländerbehörde. Jobcenter gibt z.B. Telefonnr. raus, aber niemand sei erreichbar – teilweise über Wochen. *Die Geschäftsstelle wird gebeten die allgemeine Regelung zu recherchieren und einen Termin bei Ausländerbehörde zu vereinbaren, um die Terminvergabe genau zu klären.*

Der Vorschlag für eine Kooperation von KAB und KAUSA: Informationsveranstaltungen zu den Angeboten der Servicestelle KAUSA von 2-3 Stunden Dauer in verschiedenen Kreiskommunen. Zielgruppe: Sowohl Geflüchtete als auch in Vereine u.a. Gruppen. Wenn nur eine Sprache betroffen ist, dann kann mit Dolmetscher*innen (meist Vereinsmitgliedern) gearbeitet werden.

Der Ausländerbeirat beschließt, dass die Kooperation mit KAUSA bei der Durchführung einer Reihe von Informationsveranstaltungen für Zugewanderte in Kooperation mit der Servicestelle KAUSA erwünscht ist.

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

Anschließend gibt Anastasia MÜLLER noch einige Veranstaltungen bekannt, an deren Organisation sie beteiligt ist:

- 1) Schulung „Finanzmanagement“ für Vereine und Organisationen am Samstag, d. 25. November in Bildungszentrum Nordstadt.
- 2) Vereinsmesse „Ich und Du – Puzzles der Gemeinschaft“ in der Kongresshalle (Kunsthalle) am 10. Dezember.
- 3) Veranstaltung des Verein BühnenCLAN am 17. November: Roma-Tänze. Flyer werden verteilt.

Haben KIDANE berichtet vom Projekt „Zusammen unterwegs“ und empfiehlt es sehr.

4. Vorbereitung der nächsten Gremiensitzungen

Tim VAN SLOBBE schildert noch einmal die Chronologie zu dem Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung des Kreistages und zu dem Appell zur Änderung der Geschäftsordnung des Ausländerbeirates.

Derzeitiger Stand: Ein „Kompromiss“ wurde von dem CDU-Kreistagsabgeordneten Sven SIMON vorgeschlagen und im Ältestenrat besprochen:

- Die 3/2-Regelung soll in der Kreistagsgeschäftsordnung festgeschrieben werden. Das ist lediglich ein Erhalt des seit 24 Jahren bestehenden Status Quo.
- Die beratende Teilnahme von Kreistagsabgeordneten an den Plenarsitzungen des Ausländerbeirates soll über die Hauptsatzung des Kreistages festgeschrieben werden. Das wertet der Vorsitzende als Eingriff in die Geschäftsordnungsautonomie des Kreisausländerbeirates nach §87 Abs. 3 HGO, und deswegen auch als rechtlich nicht haltbar. So sehr der KAB auch die Teilnahme von Gästen an seinen Plenarsitzungen schätzt, hat der KAB die Etablierung des Status „beratende Mitglieder“ für Kreistagsabgeordnete, die an den Sitzungen als Gäste teilnehmen, bereits in der Vergangenheit abgelehnt und tut das auch heute noch.
- Drittens solle nach dem „Kompromissvorschlag“ die Institution Kreisausländerbeirat generell überdacht werden im Rahmen eines zu erstellenden Integrationskonzeptes für den Landkreis Gießen.

für den KAB sei der zu erwartende „Kompromiss“ ein Rückschritt im Vergleich zur bisherigen Praxis.

Außerdem berichtet der Vorsitzende, dass zwei Unterlassungs-Klagen von der AfD gegen ihn eingereicht worden sind – beide wegen Äußerungen in seinem Vortrag bei der gemeinsamen Sitzung mit der agah und dem Ausländerbeirat Gießen vor den Bundestagswahlen. Es sei Teil der AfD-Strategie, politische Gegner*innen durch Zermürbungstaktik zum Schweigen zu bringen.

Die anwesenden KT-Mitglieder sagen, dass für sie die finanzielle Entschädigung für die Anwesenheit bei den Ausländerbeiratssitzungen nicht von vorrangiger Bedeutung ist. Sie befürworten das Aufrechterhalten der langjährig bewährten Teilnahme-Regelung im Kreistag und in den Ausschüssen (drei Delegierte des KAB im Kreistag, jeweils zwei in den Ausschüssen).

Es folgt eine kurze Besprechung der Anträge für die nächste KT-Sitzung.

5. Internationaler Frauentag 2018: Projekt „Inter Tanz“

Unterlagen zum Projekt „Inter Tanz, Frauentag 2018“ des BühnenCLAN e.V. werden an die anwesenden Mitglieder verteilt.

Der Ausländerbeirat begrüßt die Initiative zu dem interkulturellen Tanzprojekt „InterTanz“ zum Thema Weiblichkeit und möchte die Aufführung in zeitlicher Nähe zum Internationalen Frauentag mit tragen. Dafür wird aber eine konkrete Kostenaufstellung und die Nennung weiterer Kooperationspartner*innen benötigt, weil die volle Summe von 3.640 Euro zu hoch ist.

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

Weitere Beratungen zur Vorbereitung eines Antrages werden an den Vorstand delegiert.

Anette HENKEL schlägt vor, das Projekt evtl. auch für den Kulturpreis des Landkreises vorzuschlagen.

6. Mitteilungen

Tim VAN SLOBBE teilt mit, dass in Lollar ein Hallenfußballturnier mit Geflüchteten vorbereitet wird und dass ein Antrag hierzu angekündigt wurde. Der KAB könnte Kooperationspartner sein. Das Turnier findet am 17. Dezember um 10 Uhr in der Sporthalle Süd in Lollar statt.

Die Ausländerbeiratsmitglieder sehen eine Beteiligung positiv.

Am 24. November findet eine Sitzung des Volkshochschulbeirates statt. Melek ADIGÜZEL wird den Ausländerbeirat vertreten.

Vorsitzender Tim VAN SLOBBE schließt die Sitzung des Ausländerbeirates um 21:45 Uhr.

Tim van Slobbe
Vorsitzender

Markéta Roska
Schriftführerin